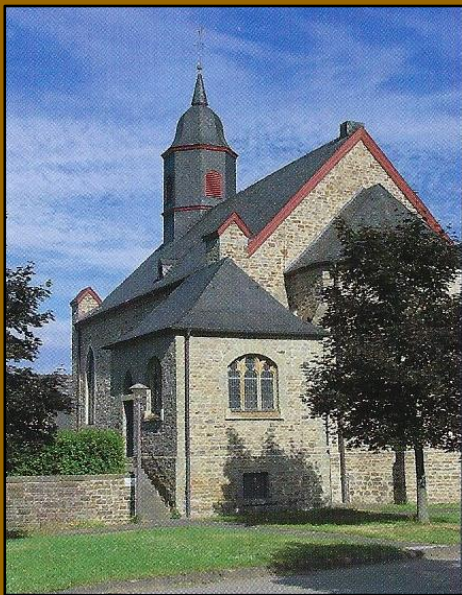


Weitere Informationen zu dem Ort gibt es durch den Heimatverein Happerschoß e.V.



[www.heimatverein-happerschoß.de](http://www.heimatverein-happerschoß.de)

## Pfarrkirche „St. Remigius“ Happerschoß



Pfarrkirche „St. Remigius“

Die erste Kirche von Happerschoß, eine uralte fränkische Kapelle, kann mit der ersten Erwähnung von Happerschoß im Jahre 1054 in Verbindung gebracht werden, schenkte doch „Königin Richezza“ (eine Enkelin Kaiser Otto II.) aus dem „Hause der Ezzonen“, dem Kloster Brauweiler (eine Gründung ihrer Eltern) mehrere Gehöfte und eine kleine dem „hl. Remigius“ geweihte Kapelle in Happerschoß. Nach einer Urkunde des Kölner Erzbischofs Friedrich I. (1099 – 1131) aus dem Jahre 1129 hat der hl. Kölner Erzbischof Anno II. (1056 – 1075) anstelle der kleinen Kapelle eine neue große romanische Kirche errichten lassen und selbst konsekriert.

(*ecclesiam in Happerschoz ab eo constructam et consecratam* )

Diese „Annonische Kirche“ sank am 11. August 1807 bei einer Feuersbrunst in Schutt und Asche. Erhalten blieben einzig die Reste eines romanischen Portals, zwei Ecksäulen mit hohen Basen und schönen Blattkapitellen. Diese Überbleibsel lassen vermuten, dass die ganz alte Kirche im romanischen Stile erbaut gewesen ist.

Während der politischen Umwälzungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts war an einen Wiederaufbau zunächst kaum zu denken. Die Bewohner von Happerschoß beschlossen im Jahre 1813, die Kirche auf eigene Kosten neu zu errichten. Aber erst nach jahrelangen Kämpfen gelang es Pfarrer Sturm (1806 – 1833 Pfarrer an St. Remigius), dem königlich – preußischen Fiskus, der seit 1815 als Codezimator an die Stelle des Siegburger Abtes getreten war, das Einverständnis zu einem Neubau abzurufen.

Am 3. Juni 1818 wurde endlich der Grundstein zur neuen Kirche gelegt. Der Bau wurde am 28. August vollendet und am 21. Dezember eingeweiht.

Die in nur halbjähriger Bauzeit errichtete Kirche trug nahezu keinerlei kirchliches Gepräge. Vor allem fehlte dem einfachen Bruchsteingebäude ein Kirchturm.

Im Jahre 1866 zeigte sich die „arme, mit 200 % Communalsteuern belastete Gemeinde“ nochmals opferbereit und verwirklichte den Bau des im gotischen Stil entworfenen Chor- anbaues.

Pfarrer Demmer (1898 – 1911 Pfarrer an St. Remigius) nahm die bisher letzte Erweiterung der Kirche vor. Er ließ im Jahre 1900/01 eine neue Sakristei anfügen.

Diese Stele wurde von unserem Ehrenmitglied Bernd Pützstück gespendet.